

einer atomwaffenfreien Zone, für die sowjetischen Friedensvorschläge zur Beendigung des kalten Krieges und für internationale Verständigung ausgesprochen. Die Stärkung und Festigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates ist demnach gleichzeitig ein bedeutsamer Beitrag für die Sicherung des Friedens in Europa.

Die unmittelbare Beteiligung am Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik ist daher für jede Frau und Mutter, die das Leben und den Frieden liebt, eine Verpflichtung. Möge deshalb die aufrüttelnde Losung des Nationalrates: „Macht das Jahr 1958 zum Jahr der großen Volksinitiative für Frieden und Sozialismus!“ einen starken Widerhall bei allen Frauen finden.

Besonders wenden wir uns jedoch an Euch, Arbeiterinnen und werktätige Frauen, die Ihr unmittelbar durch Eure tägliche Arbeit zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben, zur Erreichung des im zweiten Fünfjahrplan gestellten großen Zieles beiträgt. Eure Mitarbeit im sozialistischen Wettbewerb, aber auch Eure Beteiligung an Produktionsberatungen, an ökonomischen Konferenzen sind die Voraussetzung, um eine höhere Arbeitsproduktivität und damit eine steigende Produktion zu erreichen. Das ist auch gleichzeitig der einzige Weg, der zum besseren Leben für Euch und Eure Familie führt.

Das Zentralkomitee der SED spricht an diesem Kampf- und Ehrentag allen Frauen, den Arbeiterinnen und Bäuerinnen, den Angehörigen der Intelligenz, den Lehrerinnen und Hortnerinnen, den Angestellten, den Funktionärinnen der Partei und der Massenorganisationen, den Mitarbeiterinnen der Frauenausschüsse, den Müttern und Hausfrauen für ihre Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Die Partei der Arbeiterklasse schätzt und würdigt besonders die große Leistung der werktätigen Mütter, die neben der Berufsarbeit ihre Kinder erziehen und den Haushalt führen. Wir stellen uns das Ziel, diesen Frauen zu helfen, sie soweit wie möglich von der Doppelbelastung zu befreien. Aus vielen Aussprachen wissen wir, daß sie sich vor allem Sorgen machen, wie die Kinder in der schulfreien Zeit beaufsichtigt werden und welche Unterstützung ihnen bei der Erledigung der Hausaufgaben zuteil wird. Viel und Vorbildliches wurde auch schon geschaffen, denn über 130000 Kinder werden in Horten betreut.

Aber die vorhandene Kapazität der Horte reicht noch nicht! Deshalb appelliert die Partei an alle Organe der Volksbildung, genau zu überprüfen, welche Möglichkeiten für die Schaffung weiterer Hortplätze be- ¹¹